

Das Ende des Krieges ist nicht das Ende der Gewalt

Vortrag und Diskussion am 16.10.2008 in der Evang. Akademie Wien zum Thema: Für das Recht, ohne Gewalt und Diskriminierung zu leben. Eine Frau aus Bosnien berichtet.

Sabiha Haskic, Psychotherapeutin und Islamwissenschaftlerin aus Zenica berichtete über das seit 16 Jahren bestehende sozialmedizinische Zentrum Medica Zenica. Es wurde von Dr. Monika Hauser, der Alternativen Nobelpreisträgerin 2008, gegründet, als sie auf die Massenvergewaltigungen an muslimischen Frauen in Bosnien aufmerksam wurde.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Abends und der lebhaften Diskussion war vor allem das Thema Gewalt an Frauen in allen seinen Facetten. Denn wie Frau Haskic ausführte, ist mit dem Ende des Krieges das Leid der Frauen nicht zu Ende gegangen. Viele leiden unter einem Trauma, die Kinder, die nach Vergewaltigungen geboren wurden sind jetzt im Teenageralter und fangen an, sich mit ihrer Herkunft zu beschäftigen. Die Männer haben sich bisher selten mit ihren Kriegserlebnissen auseinandergesetzt und agieren ihre Verunsicherungen und seelischen Verwundungen oft in Form von Aggressionen an ihren Frauen und Kindern aus.

Zu den Angeboten für Frauen und Kinder (ein Frauenhaus, eine Kindertagesstätte, ein Beratungszentrum, mobile therapeutische Behandlung und Berufsaus- und Weiterbildungskurse) kommen nun vermehrt auch Einzel- und Gruppentherapien für Männer.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist auch die politische Arbeit, das Eintreten für Gesetzesänderungen (z.B. dass Vergewaltigungsoffer als zivile Kriegsopfer anerkannt werden oder dass Vergewaltigung und Gewalt in der Ehe strafbar werden).

Allgemein mussten die Diskutierenden feststellen, dass Bosnien mit keinem Wort mehr in unseren Medien vorkommt, dass junge Menschen keine Ahnung haben von den Kriegen in Ex-Jugoslawien.

Mehr Informationen über Medica Zenica finden Sie unter: www.medicamondiale.de